



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1699. No 93.

1699

Kraismaischer
1699. No. 93.



RESTANS WINTER
Bringet.

Den Contract
Alder eingetömmene Novelle

Vom 21. Novembr.

Königsberg/vom 20. Novembr.

WOn Memel hat man/ daß die Sächssche
Völker in die Winter-Quartiere gehen/
und zwar nach Zaimoyten denen Neubur-
gischen Gütern/und nach Ehurland/welchen letz-
tern es sehr wunderbarlich vorkommen wird/ zumahl
ste dawieder sehr lange gearbeitet/ und es nie er-
fahren haben. Warschau/vom 12 Nov.

Bispero haben die Hrn. Commissarii mit den
Elbin,

Elbingischen Affaire ihre Zeit zugebracht/ denn
gleich im Anfang Chur-Brandenburg schwere
Propositiones gethan/wollende entweder gleich
geltende Güter wieder geben/oder auch die Sum-
ma zahlen/wie viel Elbing geschätzt würde; wel-
ches/als der Cardinal in der Session gemeldet/
begehrten sie alle/ weiln keine Möglichkeit zum
Vertrag sich erwiese/den Hn. Abgesandten nicht
länger auffzuhaltten/und von Warschau zu reisen.
Der Cardinal aber linderte und besänftigte die
Gemühter/muthmassende/das Chur-Branden-
burg sich würde bewegen lassen/und mit 300000
Rthlr. das 4te ablassende/vergnügt seyn/ wie er
davon in geheim mit dem Hrn. Overbeck gespro-
chen/welcher auff jeden Punct erstlich einen Cou-
rier nach Berlin gesendet/ dadurch die Session
bis auff den Donnerstag/hernach auff den Son-
nabend/und bis den Montag/ weil der Courier
noch nicht kommen war/ verleget ward. Man
hat aber wenig Freude erhalten/weil der Berlini-
sche Hoff 400000. Rthlr. mit Interesse begehrt/
welches die 40. Jahr hero bis auff 1200000.
Rthlr. aufwachen würde. Man beantwortete
dieses/das davon weder Anno 1660/ noch 1665.
keine Meldung geschehen wäre; ward also be-
schlossen 300000. zu bezahlen/so Brandenburg
damit sich vergnügen wolte/ indessen redet man
von

von der Artz und Zeit der Aufzählung der Summen. Der Hr. Kefinsky/General in Groß-Pohlen/wird sich kaum um Weinachten mit seiner Gesandtschaft nach der Türckey begeben. Der Reichs-Schatzmeister ist gegen den 18. dieses vor dem zirkulinal zu Rodom zu erscheinen citiret worden.

Muscau/vom 18. Octob. Am 13. dieses / sind die Königl. Schwed. H. Hrn. Ambassadeurs / zur Audiente auff dem Zaarisch. Schlosse gelanget/auff geführet mit 16 Carossen/jede mit 6 Pferden/darinnen sich die Vornehmsten von der Suite/ und in der letzten Se. Excell. befunden; Dieser Aufzug in Carossen ist auff größere Ehre angesehen gewesen/ da sonst die Hoff-Junker nur zu Pferde vorkommen dürfften. Ih. Zaarif. Maytt. waren nicht in gewöhnlichen prächtigen Kleidern/sondern nur in ihrem täglichen Ungarischen Habit/ohne Krone oder Mütze/bezeugten sich aber sehr freundlich/und stunden die mehrere Zeit. Nach der Audiente wurden die H. Hrn. Ambassadeurs/ mit der Zaarischen Tafel/mit 150. Schüsseln/durch einen Stollnick Jürge Jürgewig Trabekloff/ auff dem Ambassadeurs-Hofe mit großer Civillite tractiret/worüber dieselbe ihre sonderliche Vergnügung gehabt; hingegen sind Ihr. Zaarif. Maytt. die mitgebrachte Präsenten sehr angenehm gewesen. Am 14. fuhren die Hrn. Groß-Gesandten wieder nach Hofe/die Dancksagungs-Ceremonien vor J. Zaarif. Maj. wegen des Tractaments abzulegen/woben niemand als die Hrn. Ambassadeurs/und der Commissarius Knieper eingelassen worden. Folglich wurden dieselbe in den Conferenz-Saal verwiesen/da denn auch der Secretair und Translateur zugegen gewesen. Die Conference-Herren sind Boyar Gollowin ein Decollitz Semenowig Jaskoff/und der bekandte Wozitchn. Am 15. ward die andere Conferenz/ alles ist bis anhero denen H. Hrn. Ambassadeuren angenehm und anständig gewesen; wie denn Ihre Zaarische Maytt. verordnet haben/das ihnen nicht allein das gewöhnliche Tractament/mittlerweile/das sie sich in dortiger Residence auff halten/und bis an die Gränze wiederkehren/ gerechet/sondern auch dasjenige/ was sie vorher/ seit ihres öffentl. Einzuges zu ihrer Defraturung verwand/ ersetzet werdē soll.

Hamburg/vom 14. Nov. Es gehet hier ein starck Gerücht/
von abmarchirenden Troupen/ohn zuwissen zu was Ende; Ge-
wiß aber ist es/das 1000. Mann Dänif. Soldaten erstes Tages
zu Altona kommen werden/ wofür schon die Quartire gemacht:
Es hat zwar ged. Ort/ vor ein gewiß Stück Geldes/ solche Ein-
quartirung abzukauffen vermetnet/ so aber nicht angehen wolke/
welches dann hiesige Bürger-Wachten auch verdoppeln wird:
Zumahlen gestern die Bürger-Capitain schon beyfaumen gewe-
sen/wegen Auffziehung 4. Compagnien Anstalt zu machen/und
nachdem in hiesigen Thoren keine Dänische Soldaten sonder
Paß eingelassen werden/ so thun dergleichen die Dänen in Al-
tona auch/und dannenhero vor allen Eingängen nach Altona
Schildwachten ausgesetzt haben. Die ohnweit von hier im Hol-
steinischen/wegen falscher Münz sitzende graduirte Persohnen/
sind ausgebrochen/und haben sich unsichtbahr gemacht/ auffer 2.
Manns- und 2. Frauens-Persohnen/ schlechter Condition; was
man nun mit selbigen anfangen wird/lehret die Zeit.

Stade/vom 16. Nov.

Gestern war hier ein groß- und hohes Wasser/
wodurch der Bähr am Stadt-Graben durch-
brach/und also das alte Land unter Wasser gese-
tzt/wiewol man meinet/den Bruch/ der eben so
groß nicht ist/in etlichen Tagē zu redressiren/wel-
ches Gott verleihen wolle. Alle Strassen un-
ten in dieser Stadt/ sind unter Wasser gewesen/
und hat sonsten viel Schaden gethan/ **GOTT**
behüte uns ferner. Zu

Leipzig

hat sich folgende Begebenheit zugetragen: Es kommt ein Mann/
wie ein abgedankter Soldat/ bey einer Weutleres Frau in ihrer
Bud/wil ein Paar Handschuh kauffen/ und davor nur 4. Gros-
schen geben/die Frau aber wil damit nicht zu frieden seyn; Der
Mann persvadiret ihr/um den geborhenen Preis solche Hand-
schuh zu geben/mit Versprechen/das er ihr ein Zettelchen geben/
und

und was darauff schreiben wolte/daß sie stets gutes Glück haben
solte: Die Frau aber lehret sich nicht an solcher Rede/ sondern
prätendiret vor ihre Handschuh mehr Geld/worauff ihr der Kerl
die Handschuh läffet/machet einige Creuze vor die Frau/ spricht
einige unbekante Worte darzu und gehet seines Weges/worauf
die Frau sofort krank worden/und nach Hause gegangen/ da sie
sich dann brechen müssen/ und sind von ihr lauter todte Fliegen
gegangen; wie es zugehet/weiß man nicht: Immittelst hat es ihr
Mann der Obrigkeit angezeigt/der saubere Bursch aber hat sich
davon gemachet/und ist nicht anzutreffen gewesen.

Wien/vom 14. Novembr.

Die jüngsthin angekommene Raguser Briefe
wollen versichern/daß man zu Constantinopel je
länger je mehr Mißfallen an den gemachten Frie-
der bezeuget; sonderlich komme es denen Türcken
schwer vor/ hinführo ihre Gränz-Besatzungen
aus des Sultans Beutel zu unterhalten/und noch mit
dem ausdrücklichen Verboth / alle Streiffereyen auff
den Christlichen Boden / welches ihnen auch die über-
all neu gezogene und noch ziehende Linien verbieten / die
sie ohne Violirung des Friedens nicht betreten dürf-
fen/ zu meiden/ da doch vorhin / und biß an den leyten
Krieg No. 1693. dem Sultan seine Gränz-Bestungen/
nichts zu unterhalten gekostet haben/ sondern die Be-
satzungen mit dem Raub von den Christen / sich ihren
Unterhalte schaffen mußten/dann ihnen solches alles er-
laubet war/ ohne es für einen Friedens-Bruch zu neh-
men/ wenn sie ihre Räubereyen nur ohne Stücke und
Fahnen verrichteten/da dann alles/so weit sie nur kom-
men können / ihnen huldigen und contribuiren müssen /
oder der täglichen Beraubung aller Haabseligkeit / und
der Knechtischen Dienstbarkeit gewärtig seyn; daß also
die Christliche Gränz-Unterthanen/gegen voriger Zeit

mit dem neuen Seculo / in einem aureum Seculum tre-
ten können / und nicht mehr zweine Obrigkeiten ver-
pflichtet leben können. Der Töckely hat umb dem Exi-
lio nach dem schwarzen Meer zu entgehen / seine endli-
che Zuflucht zu dem Französischen Ambassadeur ge-
nommen / aber anders nichts erhalten / als daß man ihm
den Rücken zugehret.

Riffabon / vom 27. Dec.

Zeithero 10. Tagen hat man alhier einige Erschütterung
und Erdbebung verspühret / welches man eben igo bey
Schließung dieses / zum 4ten mahl gemercket / so auch
wohl die größeste ist / doch ist durch alle diese Bewegun-
gen kein Schad geschehen / besürchten aber / falls solches
continuiren solte / daß dieser Stadt Verderben bevor-
stehen möchte. Man weiß indessen diesem allem keine
andere Ursach zu geben / als die diesen Sommer ohne ei-
nigen Regen gehabte grosse Hitze.

Antwerpen / vom 24 Nov. Verschiedene
Brieffe aus Frankreich melden von einer am
Französis. Hofe expresse gekommenen Zeitung /
daß der Pabst von dem Schlage gerühret / zu
Rom plötzlich gestorben; Dieser wurde Aö. 1691
wegen seiner Meriten zum Pabst erwehlet / welcher
Würde er also 9. Jahr verwaltet / und igo sein
ganges Alter auff 83. Jahr extendiret. Und die

Nieder-Elbe

wurden die Conferences wegen der Hollsteimischen Af-
faires täglich mit der hohen Mediation getrieben / und
hatte man sich zeithero die Hoffnung gemachet / selbige
zu einem guten Schluß zu bringen / indeme aber die C. von
Dänemarck nicht eher sich in die Tractaten eingelassen
schiene / als biß alles in statu pristino sich befinde / und

Die Schanzen sönderfahrst demoliret wurden/so dörfte
te das gehoffte Accommodement noch so bald nicht er-
folgen. Indessen continuirten auch / die / wegen der
Mecklenburgischen Succession/ sich wieder eingestellte
Ministres ihre Zeither in etwas abgebrochene Besol-
gnes / und hoffte man besser als in der erstern Affaire zu
renstirent/ und zu einem baldigen Schluß zu gelangen.
In dem Holsteinischen vermühret man zu Kensburg
Ihr. Hochfürstl. Durchl. den Herzogen von Württen-
berg nun alle Augenblick/ und mit derselben von einem
und andern zu vernehmen. Aufm Haag hat man wei-
ter nichts / als daß der Marquis de Canales bey seiner
Retour aus Engeland / in denen Illien- Congvesten al-
lenthalben zwar wohl/ doch nur gebräuchlich/ beneventi-
wet worden. Die Differentien/so dessen Memorial zwis-
schen denen beede Cronen Engeland und Spanien
verursacher/ dörfsten numehro bald güetlich gehobe wer-
den / immassen der Herr von Schönenburg dergleichen
vor einiger Zeit der Catholischen Majestät überreicher.
Pariser Briefen vom 19. Nov. melden so wohl die pu-
blique Entree des Englischen Ambassadeurs/ Grafens
von Manchester/ so mit der größten Magnificence / bey-
des nach seiner Zahlreichen Swire und kostbaren Libe-
ren / und nach Anzahl der mehr als 40. mit 6. Pferden
bespannten Carossen geschehen / und billig vor eine der
prächtigsten zu halten ist / als auch dessen publique Au-
dienze zu Versailles. Der Herzog von Loerhringen mit
seiner Gemahlin / werden Übermorgen gewiß zu Paris
eingewarret / und sager man / daß Seine Hoch- Fürstl.
Durchl. nur drey mahl / als bey der ersten Audienze / bey
der einnehmenden Huldigung des Herzogthums Barr /
und letztlich bey der Abschieds- Audiencie sich publique
sehen

leben lassen / Die übrige Zeit aber sich incognito auff-
führen. Weiln zu Cortryck dieser Tagen ein grosser
Theil Damascen-Weber / Knecht und Jungens / umb
daß sie keine Arbeit haben und erhalten können / sich zu-
sammenrottiret / mit Trommel und einer Schieß-Spu-
le / so sie schwarz überzogen / an einen Stock gebunden /
nach die vornehmsten Kauffleute von Haus zu Haus
gegangen / und umb ein Almosen angesprochen / so ist
der Major gezwungen worden / selbige mit Soldaten zu
verjagen / und einige gefangen zu nehmen. Von den
Congvesten verlautet / daß die Franzosen sich daselbsten
starck zusammen ziehen / und bereits in der Nachbar-
schafft 30000. Mann bey einander haben sollen.

Hamburg / vom 17. Noembre.

Die gestern und vorgestern Abends zwischen 7
und 8 Uhr alhier / die Elbe auff und niederwärts
gehabte hohe Wasser-Fluth / hat leider! an Deich
und Dämmen großen Schaden gethan / wie dan
schon die betrübte Nachricht eingelauffen / daß
folgende Länder durch Einbrechung und Über-
fließung der Deiche unter Wasser gesetzt / als:
Stillhorn / Olden-Verder / Finden-Verder /
Rügenberg / Brysen-Verder / Olde Land / oder
Fleckendyck / ohne daß man noch zur Zeit weiß /
was unterwärts der Elbe vor Einbrüche gesche-
hen seyn mögen. Ist also / nicht ohne andern groß-
sen Schaden / höchstens zu bedauern / daß so man-
ches besäetes Stück Land / dessen Anblick schon ei-
ne gesegnete Erndte versprochen / nun solcher Hoff-
nung beraubet / und gar verdorben ist.